

Zur Information für die Mitgliedsschulen – ergänzend zum Programm (23./24. März 2017, Eisenach)

Die dritte gemeinsame Tagung der Studierenden und Lehrenden des Bundesverbandes ist eine besondere Tagung – sie findet als Frühjahrs-tagung anlässlich des Reformationsjubiläums statt. Dieses drückt sich im Titel der Tagung aus: **„Re-Formation 2017: Bildung im Aufbruch?!“**

Dieser Tagung geht eine intensive Vorbereitungsphase voraus. In mehreren Klausurtagen haben die Vorstandsteams der Studierenden (SvEA) und Lehrenden (BeA) gemeinsam **„9.5 Thesen zum Reformationsjubiläum – Zur Zukunft evangelischer Fachschulen in protestantischer Tradition“** entwickelt und den Mitgliedsschulen zur Diskussion vorgelegt. In diesen Thesen drückt sich die Überzeugung aus, dass die evangelischen Fachschulen aktiv Zukunft gestalten und einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Bildungslandschaft in Deutschland leisten.

Während der Tagung wird es neben dem **Hauptvortrag** von Prof. Dr. Uwe Becker, Ev. Hochschule Bochum, vor allem eine **intensive Workshop-Phase** geben.

Diese Workshops orientieren sich inhaltlich an den 9.5 Thesen. Geleitet werden die Workshops jeweils durch ein gemischtes Team aus SvEA und BeA- Vorständen. Leitend ist dabei die **Idee**, dass in diesen Workshops der **Schulalltag und die Schulkultur** unserer Mitgliedsschulen **zukunftsweisend lebendig** werden. Beiträge und Beispiele aus dem eigenen Schulalltag sind ausdrücklich erwünscht.

Die Workshop-Größe ist begrenzt, deshalb bitten wir um eine Erst- und Zweitwahl.

Bitte beachten Sie, dass insgesamt pro Schule höchstens 2 Studierende teilnehmen können, ebenso dürfen nicht mehr als 2 Lehrende angemeldet werden. Die Kapazitäten sind begrenzt, es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir freuen uns auf eine gute Tagung!

Norbert Göttker (BeA-Vorsitz)

Katja Blossfeldt (SvEA-Vorstand)

Hier nun die Workshop-Themen:

Workshop 1:

Ev. Fachschulen gestalten Bildungspartnerschaft in Parteilichkeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Wie kann eine Bildungspartnerschaft in Parteilichkeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aussehen? Mit dieser Leitfrage führt der Workshop die Thesen *«Die Ausbildung an Fachschulen zeigt sich am klaren Mandat für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene»* und *«Evangelische Fachschulen verstehen Zusammenarbeit mit Praxis als Bildungspartnerschaft»* zusammen. Wir wollen darüber sprechen, worin sich das Mandat für Kinder und Jugendliche konkret zeigt, inwieweit wir an den Fachschulen und in der Praxis für das Mandat einstehen, und welche Handlungsaufforderungen und Perspektiven, aber auch Konflikte und Grenzen sich daraus für die Fachschulen ergeben.

Workshop 2:

Ev. Fachschulen leben Kirche und Diakonie in der Gesellschaft

Der Workshop zur These *«Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik leben Kirche und Diakonie in der Gesellschaft»* will mit Hilfe verschiedener Methoden den Begriffen Diakonie und Kirche näher kommen. Wir setzen uns dabei mit Werten wie Selbstlosigkeit und Bezahlung, Ehrenamt und Profession und den Grunddimensionen kirchlicher Arbeit auseinander. Wir befassen uns anschließend damit, wie viel davon in den evangelischen Fachschulen gelebt wird. Zum Abschluss stellen wir uns die Frage, ob es, auf Basis unserer Ergebnisse, eine Wirkung der Fachschule in die Gesellschaft bzw. eine Wirkung der Gesellschaft in die Fachschule gibt.

Workshop 3:

Ev. Fachschulen wirken innovativ an der Professionsentwicklung mit

Die These des dritten Workshops lautet: *«Ev. Fachschulen wirken innovativ an der Professionsentwicklung mit.»* Die Formulierung, dass jemand etwas professionell macht oder mit Professionalität agiert, ist positiv besetzt. Mach Deinen Beruf zu Deiner Profession! Wie geht das? Und welche Rahmenbedingungen sind hierfür relevant? Wieviel Professionalisierung verträgt die Ausbildung in sozialpädagogischen Berufen? Was macht eine professionelle Haltung aus? Diese Fragen stellen wir ins Rampenlicht und rücken ihnen mit lebendigen und spannenden Diskussionen auf den Pelz! Trau' Dich und stell' Dich Deiner Profession!

Workshop 4:

Ev. Fachschulen vertreten klare Standpunkte und suchen den Dialog

Der Workshop zur These *«Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik vertreten einen klaren Standpunkt und suchen den Dialog»* sieht vor, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich ihrer eigenen Standpunkte bewusst werden und diese in Form von Statements formulieren. Hier ist es zu Anfang hilfreich zunächst mit sich selbst in den Dialog zu gehen und sich seines eigenen Standpunkts zu vergewissern, um anschließend in den Austausch mit den anderen zu gehen. Im Anschluss werden wir, etwa in Form einer Gruppenaufstellung, Bezug zu den verschiedenen Statements nehmen. Zum Schluss stellt sich die Frage, wo finden wir den Dialog, den wir suchen.

Workshop 5:

Ev. Fachschulen achten Freiheit und ermutigen zur Verantwortung

Der Workshop zur These *«Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik achten die Würde und die Freiheit des und der Einzelnen, und ermutigen ihn und sie zu gesellschaftlicher Verantwortung»* möchte Anregungen für den Alltag der Fachschulen geben. Wir bitten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Augen in der eigenen Schule offen zu halten und zum Thema *Achtung der Freiheit* einen eigenen Text mitzubringen. Der Text soll eine Form der Umsetzung und der Konkretion des Eintretens für Würde, Freiheit und Verantwortung darstellen. Des Weiteren wünschen wir uns, dass ein Symbol für die *Würde des Einzelnen* aus jeder Fachschule mitgebracht wird.

Workshop 6:

Ev. Fachschulen sehen Partizipation als unverzichtbares Strukturelement

Ausgangspunkt für die Arbeit im Workshop zur These *«Partizipation ist unverzichtbares Strukturmerkmal evangelischer Fachschulen für Sozialpädagogik.»* sollen die konkreten Erfahrungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Partizipationsmöglichkeiten und –modellen an ev. Fachschulen sein. Warum ist uns gerade an evangelischen Schulen Partizipation so wichtig, welche Bedeutung hat Partizipation in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, wie können oder könnten entsprechende Modelle und Rahmenbedingungen aussehen – diese und ähnliche Fragen möchten wir diskutieren und Vorschläge und Perspektiven zu konkret gelebter Partizipation an evangelischen Fachschulen entwickeln.